download unter www.biologiezentrum.at

Jahrgang XVI 15. Februar 1936 Nummer 7

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Offizielles Organ des Vereines der Naturbeobachter und Sammler, Wien
Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien.

INHALT: Otto Sterzl, Ein Beitrag zur Lepidopterenfauna des oberen Zillertales (Fortsetzung). — Leopold Mader, Coccinelliden (Fortsetzung)

Ein Beitrag zur Lepidopterenfauna des oberen Zillertales.

Von Otto Sterzl.

(Fortsetzung)

Der Zillertaler *apollo* variiert sehr wenig, denn unter der Anzahl Falter, die wir fingen, waren nur wenige darunter, die zur Form *decora* gehören.

Einige Weibchen, die ich in einen Zuchtkäfig sperrte und mit Zuckerwasser fütterte, legten Eier ab. Ich konnte die Beobachtung machen, daß keines der Weibchen, auch frische, mehr als 40 bis 45 Eier ablegte. Diese wurden aber weder auf die Futterpflanze, noch auf den Steinen abgelegt, die ich in den Zuchtkäfig gab, sondern nur an dem Organtin und an den Holzteilen des Raupenbehälters.

Die Eier überwintern, nicht ein Räupchen schlüpfte im Herbst.

3. ***Parn. phoebus*** F. Vereinzelt wurde er von uns auf der Grienbergalpe in 1400 m Höhe erbeutet. Jahrweise häufiger tritt er beim „Schleierwasserfall" bei Hintertux, am Weg zum Spannagelhaus und zum Tuxerjochhaus auf, wo er längs der Gletscherbäche, deren Ufer mit Saxifraga aizoides bewachsen sind, fliegt. In Anzahl findet man ihn bei der „Alpenrosehütte", 1858 m, auf der Waxeckalm, 1865 m gelegen. Am 18. August 1933 fingen meine Frau und ich am Wege von der Berlinerhütte zum Schwarzsee, 2469 m, in einer Höhe 2400 m einige tadellose ♂♂ und ♀♀. Niemals aber sah ich auf einem kleinen Fleckchen Erde soviel Falter dieser Art als am 2. August 1935 im Floitental. Leider waren fast alle defekt, da wir um acht Tage zu spät hingekommen sind. Selbst im Floitenbach schwammen teils tote, teils noch lebende

download unter www.biologiezentrum.at

Falter! Suchten wir die Futterpflanzen und die Sandbänke der Floite ab, so fanden wir die Tiere in Anzahl in Kopula; leider waren auch diese Falter alle unbrauchbar. Auch bei der Eiablage konnten wir die Tiere beobachten. Die Eier werden nicht nur an die Futterpflanze gelegt, sondern auch auf Holzstückchen, auf Steine, ja selbst auf abgefallene Laubblätter. Wieviele zehntausende Eier müssen wohl abgelegt werden, um die Art zu erhalten, wenn man weiß, daß dieser Fangplatz mehrmals im Jahre überschwemmt wird, wodurch sicher tausende und abertausende Eier und Raupen zugrundegehen.

Von aberrativen Stücken sind zu erwähnen Stücke, die den Formen *inornata, casta* und der rein weiblichen Form *nigricans* angehören. Auch bei dieser Art versuchte ich Eiablage in der Gefangenschaft, die auch tadellos gelang. Die Weibchen dieser Art legten ebenfalls die Eier auf den Organtin und auf die Holzteile des Raupenkastens und nicht auf die eingetopfte Futterpflanze. Im Herbst schlüpften eine Anzahl Räupchen, die aber fast alle eingingen. Der Großteil der Eier aber überwintert.

4. ***Aporia crataegi*** L. ist im ganzen oberen Zillertal bis zu einer Höhe von 1600 m anzutreffen.
5. ***Pieris brassicae*** L. ist insbesonders im Tal häufig zu sehen; die Raupen leben in den Hausgemüsegärten. Aber auch in den hochalpinen Regionen in den Tuxer- und Zillertaleralpen wurden Falter von mir beobachtet.
6. ***Pieris rapae*** L. sowohl in der ersten als auch in der zweiten Generation (Ende Juli, anfangs August) gefangen.
7. ***Pieris napi*** L. als Sommerform *napaeae* Esp. häufig im Tal im Juli beobachtet.

   Die Form ***bryoniae*** O. kommt vereinzelt auf den Bergen überall vor. In den Jahren 1932 und 1933 fingen wir sie häufig auf der Grienbergalpe, während sie im Sommer 1935 auf diesem Fangplatz fast gänzlich ausblieb.

   Unter den *bryoniae* dieses Fundplatzes waren auch gänzlich verdunkelte Stücke, die der Form *concolor* Schaw. angehören. Die Raupe lebt auf einem alpinen Kreuzblütler. Die Weibchen legten in der Gefangenschaft leicht und willig ihre Eier ab. Die Raupen wurden mit den Blättern des Speiserettichs gefüttert und gediehen mit diesem Futter sehr gut,

download unter www.biologiezentrum.at

17) Seite 53 bei *Hipp. 13-punctata* füge folgende Aberrationen ein:
sub. e) Formula: 2, 4. Nachtrag in T. 3 als Fg. 14
a. *marginepunctata* Mad.
Formula: 4, 6. Nachtrag in T. 3 als Fg. 15
a. *albanica* m.
als g) Flügeldecken mit zusammen 6 Punkten.
Formula: 1, 2, 3. Nachtrag in T. 3 als Fg. 16
a. *terna* Mad.
sub. h) Formula: ½, 4, 5, 6. Nachtrag in T. 3 als Fg. 20
a. *postsignata* Mad.
sub. i) Formula: 2, 3, 4, 6. Nachtrag in T. 3 als Fg. 24
a. *8-signata* Mad.
Seite 56: a. *albingica* Meier ist wohl als syn. zur Art zu ziehen, denn es handelt sich hier wohl bloß um einen krankhaften, ganz individuellen überzähligen Punkt.

18) Seite 55 bei *Hipp. tibialis* füge zu: Capra (B. It. 1931. 15) hat die japanischen und ostsibirischen Stücke dieser amerikanischen Art als ssp. *Timberlakei* Capra bezeichnet.

19) Seite 55 bei *Hipp. convergens*, welche Art ich nunmehr besitze, füge folgende Aberrationen zu:
A) Fld. ohne jeden Fleck a. *obsoleta* Cas.
B) Fld. nur mit dem Schildchenfleck.
1) Hsch. auf der Scheibe ganz schwarz a. *ambigua* Lec.
2) Hsch. auf der Scheibe mit zwei divergierenden gelben Flecken.
a) Fld. spiegelglatt a. *politissima* Cas.
b) Fld. lederartig (= punctulata Lec.)
a. *praticola* Mls.
C) Fld. mit weniger als 13 Flecken. — Es ist vorhanden Punkt 5, manchmal verflossen mit P. 4; sonst häufig ganz ungefleckt oder nur mit einem kleinen Schildchenfleck, selten tritt auch noch P. 3 auf a. *obliqua* Cas.
D) Fld. mit den normalen 13 freien Flecken. T. 15 b, Fg. 47 (= modesta Melsh.) *convergens* Guèr.
E) Fld. mit 13 und teilweise verflossenen Flecken. Z. B. Formula: 1, 2, 3+½, 4+5, 6. a. *pugetana* Cas.

Leng (Journ. N. York. Ent. Soc. 1903. 42) stellte hierher noch als Aberrationen 15-maculata Mls. und juncta Cas. Da-

download unter www.biologiezentrum.at

gegen sträubt sich mein Gefühl. Erstere ist wohl gute Art, letztere soll zu Lecontei gehören.

20) Seite 57 bei *Hipp. impictipennis* füge zu: T. 4, Fg. 30 ist das Fragezeichen auf dem Hsch. zu streichen. Der Hsch. ist wie bei 13-punctata gezeichnet, nur daß die Seitenfleckchen fehlen oder höchstens obsolet angedeutet sind. Ich besitze diese Art nunmehr und bezeichne sie als gute Art, die sich von *13-punctata* sofort durch die schwarzen Schienen unterscheidet, von der ebenfalls schwarzschienigen *7-maculata* durch die andere Hsch.-Zeichnung.

21) Seite 57 *Hipp. Heydeni* und Seite 61 *Hipp. Rickmersi* gehören nach Barovsky (Abh. Pamir Exp. VIII. 1931. 128) in die Gattung *Semiadalia,* woselbst er für beide Arten die Untergattung *Asemiadalia,* errichtete und durch das Fehlen der männlichen, sekundären Geschlechtsauszeichnungen begründet. Ich bin seinerzeit der Autorität Weise's unterlegen, der spez. seine Heydeni später wieder zu Hippodamia stellte und begründete, jedoch teile ich vollständig die Ansicht Barovsky's Nunmehr hat aber Capra seine Gattung *Adaliopsis* (1926, also früher) aufgestellt und wie Barovsky begründet, sie hat nun Priorität. In diese Gattung brachte Capra *Adalia alpina* Vill. Ich selbst wäre eher für eine Untergattung als für eine eigene Gattung. Auch ein Urteil, ob es angezeigt ist, zwischen *Adaliopsis* und *Asemiadalia* doch noch einen Unterschied zu ziehen, behalte ich mir für spätere Zeiten vor. Auch sind die Männchen der drei *Semiadalia*-Arten: *Andrewesi, Schelkownikowi* und *turkestanica* noch nicht überprüft und könnte die eine oder andere noch zu *Adaliopsis (Asemiadalia)* gehören, ihre Stellung in *Semiadalia* s. str. also keineswegs schon fix. Eine Vormerkung dieser Tatsache in meiner Evidenz ist deshalb angezeigt, weil vielleicht doch jemand einmal Männchen zu Gesicht bekommt und er dann hiezu Stellung nehmen kann.

22) Seite 58 bei *Hipp. 7-maculata* füge zu folgende Aberrationen:

a) Formula: 1, 2, 5 a. *desiderata* Mad. ([Seite 59 sub g.] und T. 5 als Fg. 27).

b) Formula: 1, 3, 5 a. *infantilis* m. (Seite 59 sub g. und T. 5 als Fg. 28).

download unter www.biologiezentrum.at

c) Formula: ½+3, 5, 6 a. *diligens* Mad. (Seite 59 nach verna und T. 6 als Fg. 19).

d) Formula: 1, 3, 5, 6, ½ a. *petax* Mad. (Seite 60 nach frustrata und T. 7 als Fg. 11 a).

e) Formula: 1, 2, 3+½, 4+5 a. *composita* Mad. (Seite 60 nach praespectata und T. 8 als Fg. 4).

Weise hat die a. *oblonga* Hbst. falsch gedeutet und die richtige *oblonga* Hbst. als a. *berulae* Ws. beschrieben. Siehe 5. Druckfehlerberichtigung!

Von der a. *Karafutonis* Tamanuki, Zool. Mag. Japan 39, 1927, p. 77, konnte ich die Diagnose nicht erlangen.

23) Seite 61 bei *Hipp. Lecontei* füge zu: T. 12 b, Fg. 48. — Von dieser Art in Deutschland hört und sieht man nichts mehr. Die Einbürgerung scheint also nicht erfolgt zu sein; ich habe aber die Art für alle Fälle abbilden lassen. Sie ist eine nordamerikanische Art und meine Angabe „südamerikanisch" (Seite 61) ist ein Irrtum, da ich Mulsant's Vaterlandsangabe Santa-Fé-de-Bogota auf Südamerika bezogen hatte.

24) Bei *Adon. variegata* (Seite 62) füge zu folgende Aberrationen:

a) Formula: 1, 5+4+6, ½ a. *Vanderwieli* Ev. (S. 65 nach Bearei und T. 11 als Fg. 10 a).

b) Formula: 2+3+½, 4, 5, 6 a. *Schaubergeri* Mad. (S. 66 nach Evertsi und T. 11 als Fg. 30 a).

c) Formula: 1, 2+3, 4, 5, 6, ½ a. *transversa* Mad. (S. 67 nach italica und T. 12 als Fg. 7 a).

d) Formula: 1, 2+3+½, 4, 5, 6 a. *semicruciata* Bar. (S. 67 nach transversa und T. 12 als Fg. 7 b).

e) Formula: 1, 2, 3, 4+6, 5, ½ a. *Grundmanni* Mad. (S. 67 nach comma und T. 12 als Fg. 10 a).

Seite 65 sollte die a. *Bonnaerti* Lest. als syn. zu a. *constellata* gezogen werden. Abnormale, individuelle Form!

25) Seite 69, Zeile 1 von oben lies richtig *Doubledayi* und füge zu: T. 12 b, Fg. 1 bis 12. Daselbst ist eine Anzahl von Aberrationen beispielsweise abgebildet. Fg. 1 zeigt das Schema nach Mulsant. Eine Benennung empfiehlt sich nicht, man kombiniere sie mit den Namen der *variegata*-Formen. So sind gleich die a. *ancora* Lem. und a. *hepatizon* Lem. als *veriegata*-Formen beschrieben worden, die Tiere selbst aber gehörten

download unter www.biologiezentrum.at

der ssp. *Doubledayi* an. Ich besitze diese Subspezies nunmehr auch aus Yunnan.

26) Seite 70 bei *Adon. arctica* s. *caucasica* füge zu: T. 12 b, Fg. 30.

27) Seite 71 bei *Adon. Weisei* füge zu: T. 62, Fg. 40.

28) Seite 71 bei Gattung *Semiadalia* merke vor die Errichtung der Untergattung *Adaliopsis (= Asemiadalia)* und Zuteilung der Arten konform dieses Nachtrages Nr. 21. Auch Seite 79 bei *Adaliopsis* vorzumerken.

29) Seite 75 vor *Sem. Potanini* füge als Art Nr. 2a zu:

Semiadalia Obenbergeri Mad. E. A. 1933. 82), T. 12 b, Fg. 33—40. — In der Zeichnung der S. Potanini Ws. äußerst nahe stehend. Größe, Gestalt Skulptur, Zeichnung des Kopfes, des Hsch. und Grundfarbe der Fld. wie bei dieser. Ebenso ist die Zeichnungsanlage der Fld. dieselbe, aber es fehlt stets der schwarze Nahtsaum, wie er für die verglichene Art so charakteristisch ist. Dieser Nahtsaum fehlt selbst bei den Formen, wo es schon zu weitgehenden Verfließungen der schwarzen Punkte gekommen ist, er ist auch niemals wenigstens durch eine Spur angedeutet. Die volle Zeichnung der Fld. erinnert in der Lage der Punkte an *S. nota* Laich., die Punkte sind aber in der Regel kleiner; ein gemeinschaftlicher birnförmiger Schildchenfleck, hinten wie mit einem nebenstehenden Punkt verflossen erscheinend, und jede Decke mit fünf schwarzen Punkten. Punkt 1 auf der Schulter, die Basis erreichend, P. 2 am Seitenrand in $^1/_4$ der Länge, die P. 3, 4 und 5 wie bei notata in der hinteren Hälfte der Fld. Diese Punkte können zum Teile fehlen oder auch teilweise verfließen Länge 4—5·5 mm. — Ch. (Yunnan, Szetschwan). — Männchen mit der üblichen sekundären Geschlechtsauszeichnung für *Semiadelia*.

Folgende Formen wurden bekannt:

A) Nicht vollständig gezeichnet (die Punkte 1 und $^1/_2$ sind die beständigsten).

1. Form.: $^1/_2$, 1. T. 12 b, Fg. 34	a. *paupera* Mad.
2. Form.: $^1/_2$, 1, 3, 4. T. 12 b, Fg. 35	a. *Hauseri* Mad.
3. Form.: $^1/_2$, 1, 2, 3, 4. T. 12 b, Fg. 36	a. *manca* Mad.
4. Form.: $^1/_2$, 1, 3, 4, 5. T. 12 b, Fg. 37	a. *Priesneri* Mad.

(Fortsetzung folgt)

download unter www.biologiezentrum.at

gingen aber leider im halb erwachsenen Zustande während einer Sammelexkursion zugrunde.

8. ***Synchloe callidicae*** Esp. wurde in den drei Sommern immer nur vereinzelt auf der Waxeckalm und auf dem Tuxerjoch gesichtet und gefangen.
9. ***Euchloe cardamines*** L. jahrweise im Juli in tadellosen Exemplaren häufig gesehen, aber auch noch im August jedes Jahres frische Falter beobachtet.
10. ***Leptidia sinapis*** L. nicht sehr häufig, aber überall im Tal gesichtet.
11. ***Gonepterix rhamni*** L. sowohl im Tal als auch auf den Bergen bis 2000 m beobachtet.
12. ***Colias palaeno*** L. v. ***europomene*** Ochs. Ist sowohl in den Tuxer- als auch in den Zentralzillertaleralpen nur sehr vereinzelt zu sehen. Ich fing diese Art nur auf dem Penkenberg; auf den zum Teil versumpften Hochwiesen des Weitentales bei Hintertux und auf der Waxeckalm. Unter den gefangenen Stücken befinden sich solche, die den Formen *herrichе* St. und *reducta* Geest. angehören.
13. ***Colias phicomone*** Esp. In drei Sommern fing ich diese Art immer nur an zwei Plätzen. Der eine war die Wiesenabhänge des Zamlahners und des Zummecks im Weitental, der andere war die Waxeckalm. Auf keinem der Plätze kommt aber dieser Falter so häufig vor, wie er z. B. bei Obergurgl und am Hochstadl in den Lienzer Dolomiten von mir beobachtet wurde.

    Unter den in den Zillertaler- und Tuxeralpen gefangenen *phicomone* befinden sich auch Stücke, die der Form *elegans* Schultz angehören.
14. ***Colias hyale*** L. nicht allzu häufig sowohl im Tal als auch in der alpinen Region beobachtet.
16. ***Colias croceus*** Fourcr. flog in den Sommern 1932 und 1933 vereinzelt, war hingegen im Sommer 1935 sowohl im Tal als auch auf den Bergen bis 2000 m häufig anzutreffen. Am 8. August 1935 fing ich die Form *helicae* Hbn. am Zamlahner und am 24. August 1935 auf der Waxeckalm.
16. ***Apatura iris*** L. nur sehr vereinzelt auf der Straße von Mayrhofen nach Ginzling gesehen.
17. ***Apatura ilia*** Schiff. ein def. Weibchen bei Mayrhofen an der Tux gefangen.

download unter www.biologiezentrum.at

18. ***Limenitis populi*** L. Nur ein def. Männchen bei Mayrhofen am 11. Juli 1935 gefangen.
19. ***Limenitis sibilla*** L. am 12. Juli 1932 einige wenige defekte Falter im Zemmgrund beim Gasthaus „Jochberg" beobachtet.
20. ***Neptis lucilla*** F. Am 31. Juli 1933 ein sehr defektes Männchen bei Finkenberg gefangen.
21. ***Pyrameis atalanta*** L. nicht allzu häufig. Ende Juli wurden die Raupen eingesponnen zwischen Blättern der Brennessel gefangen.
22. ***Pyrameis cardui*** L. überall, aber sehr vereinzelt.
23. ***Vanesse io*** L. Häufig im ganzen Gebiet. Raupen in Anzahl auf Nesseln.
24. ***Vanessa urticae*** L. überaus häufig, vor allem die Raupe. Diese konnte ich zu Hunderten auf Nesseln längs des Weges vom Breitlahner zur Berlinerhütte am 23. August 1935 beobachten.
25. ***Vanessa polychloros*** L. selten.
26. ***Vanessa antiopa*** L. jahrweise nicht selten. Am 25. Juli 1933 trug ich mir 60 Raupen, die ich auf einem Wollweidenstrauch bei der Rosengartenbrücke bei Innerberg im Tuxergrund fing, ein, die restlos den Falter ergaben. Am 29. August 1933 fanden mein Vater und ich am Brandenberger Kogel 1270 m auf einer Birke eine Anzahl Raupen.
27. ***Polygonia c-album*** L. sowohl im Tal, als auch in den Bergen nicht allzu häufig anzutreffen.
28. ***Araschnia levana*** L. jahrweise häufig, so im Jahre 1932, aber anfangs Juli alle defekt.
29. ***Araschnia levana*** ab. ***prorsa*** L. Am 20. Juli 1932 fanden wir die Raupen zu vielen Hunderten im Zemmgrund, von welchen aber der Großteil gestochen war. Es waren daher auch dementsprechend weniger Falter später anzutreffen. 1933 und 1935 waren sowohl Raupen als auch Falter nicht allzu häufig zu beobachten.
30. ***Melitaea maturna*** var. ***wolfensbergeri*** Frey. auf der Grienbergalpe, Stillup, Tuxerjoch und bei Roßhag vereinzelt jedes Jahr um den 25. Juli gefangen.
31. ***Melitaea cynthia*** Hb. Von dieser Art fand ich am 2. August 1932 eine fast erwachsene, aber angestochene Raupe. Auf meinen vielen Bergtouren konnte ich aber niemals auch nur einen Falter beobachten.

(Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologischer Anzeiger (1921-1936)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Sterzl Otto

Artikel/Article: Ein Beitrag zur Lepidopternfauna des oberen Zillertales. 49-52